



*Neue Folge. Herausgegeben von Kristin De Troyer und
Friedrich Vinzenz Reiterer, Salzburg, in Verbindung mit
Reinhard Feldmeier und Karin Schöpflin, Göttingen.
Betreut am Fachbereich Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte
der Paris Lodron Universität Salzburg.*

Richtlinien für die formale Gestaltung von Beiträgen

<http://www.plus.ac.at/bwkg/bn.nf>

I. Allgemeines

- 1.1. Die „Biblischen Notizen“ erscheinen viermal jährlich. Beiträge werden laufend entgegengenommen und erscheinen, sofern sie bei keinem anderen Journal eingereicht wurden und formal sowie inhaltlich (peer-review-Verfahren) für eine Publikation in Frage kommen, sobald wie möglich. Beiträge in deutscher, englischer oder französischer Sprache werden in elektronischer Form als MS-Word-Datei (als Attachment per E-Mail oder CD) bzw. mit Windows kompatiblen Zeichensätzen und als pdf-Dokument oder als Ausdruck erbeten. – Vor der Drucklegung erhalten die Autorinnen und Autoren den eigenen Beitrag zur Endkontrolle. Die Autorinnen und Autoren übertragen die Veröffentlichungsrechte an die BN.

All rights reserved, including those of translation into foreign languages. No part of this journal may be reproduced or transmitted in any form or by any means, electronic or mechanical, including photocopy, recording, or any information storage or retrieval system, without permission in writing from the publisher.

Adresse für Zusendung von Beiträgen und Bestellungen:

Biblische Notizen – Neue Folge
Univ.-Prof. Dr. Kristin De Troyer
Fachbereich Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte
Universitätsplatz 1, 5020 Salzburg, Austria

E-Mail: kristin.detroyer@plus.ac.at
Tel.: 0043-662-8044-2922

oder:

Biblische Notizen – Neue Folge
Univ.-Prof. Dr. Friedrich V. Reiterer
Fachbereich Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte
Universitätsplatz 1, 5020 Salzburg, Austria

E-Mail: friedrich.reiterer@plus.ac.at
FAX: 0043-662-8044-742913
Tel.: 0043-662-8044-2913

- 1.2. Für eine Publikation werden grundsätzlich nur jene Beiträge angenommen, die den hier angeführten formalen Richtlinien entsprechen.
- 1.3. Unter dem Titel des Beitrags sind Vor- und Familienname der Autorin / des Autors sowie Post und E-Mail-Adresse anzuführen.
Am Ende des Beitrags sind sowohl ein englischsprachiges Abstract als auch eine deutschsprachige Kurzfassung im Umfang von max. 5 Zeilen anzufügen.

2. Allgemeine formale Richtlinien

- 2.1. Es ist die neue deutsche Rechtschreibung zu verwenden. Für bibliographische Angaben sind die *Originalschreibweise* und eventuelle Zeichensetzung zu übernehmen. Für Tippfehler wird keine Verantwortung übernommen.
- 2.2. Der Text ist möglichst *unformatiert* zu belassen (ohne Silbentrennung, kein Blocksatz, etc.). Bitte halten Sie sich daran, Sie erleichtern uns die Arbeit sehr.
- 2.3. Untergliederung in Dezimalzählung mit arabischen Buchstaben (1. weiters: 1.1 *und* 1.2 usw.)
- 2.4. Hervorhebungen im Text sind nur *kursiv* zu setzen.
- 2.5. Als Anführungszeichen sind typografische Anführungszeichen („ / in englischsprachigen Beiträgen “ ”) zu verwenden (keine Zollzeichen). Einfache Anführungszeichen (‘ / in englischsprachigen Beiträgen ‘ ’) finden nur für Zitate im Zitat Verwendung.
- 2.6. Die Fußnotenziffern werden hochgestellt. Vor dem Fußnotentext ist ein Spatium einzufügen.
- 2.7. Fußnoten beginnen immer mit einem großen *Buchstaben* (auch bei „Z.B.“ oder „Vgl.“ usw.) und enden mit einem *Punkt*.
- 2.8. Gedankenstrich (–) und Bindestrich (-) sind zu unterscheiden.
- 2.9. Der Gedankenstrich wird in seiner eigentlichen Funktion verwendet und steht in der Regel zwischen zwei Leerzeichen – ausgenommen es folgt ein Satzzeichen –, ferner kann er bei Aufzählungen am Anfang der Zeilen verwendet werden.
- 2.10. Für *bis*-Zeichen werden keine Gedankenstriche verwendet; z.B. bei Zeit- und Seitenangaben; Beispiele: Seiten 12-18; Mk 1,1-2.
- 2.11. Der typographische Apostroph (’) ist zu verwenden.
- 2.12. Auslassungspunkte: … ; in griechischen Zitaten ist κτλ. zu verwenden.
- 2.13. Als Klammern innerhalb von runden Klammern sind eckige Klammern zu verwenden.
- 2.14. Für hebräische und griechische Texte sind die Zeichensätze von BibleWorks oder SBL-Zeichensatz zu verwenden. Griechisch ist mit Akzenten zu schreiben.
- 2.15. Transliteration und Transkription hebräischer Schrift erfolgt immer *kursiv* und in *Kleinbuchstaben*. Dabei sind folgende Zeichen zu verwenden:

Konsonanten:	’ b g d h w z H ḥ y k l m n s ` p c q r š š t
Spirationen:	b g d k p t
Vokale:	✗ i, ✗ æ, ✗ e, ✗ a, ✗ ā, ✗ o, ✗ ö (qāmæc Hātūp), ✗ u
mater lectionis:	✗ i, ✗ æ=, ✗ e, ✗ āw, ✗ ô, ✗ û
Hāt̄ep -Laute:	✗ ^a , ✗ ^ə , ✗ ^o
pataH furtivum:	^a
š̄wā'-mobile/medium:	✗ ^e

3. Richtlinien für bibliographische Angaben

- 3.1. Der Beitrag hat am Ende ein Literaturverzeichnis mit der gesamten verwendeten Literatur zu enthalten.
- 3.2. In den Fußnoten sind nur Verweise auf das Literaturverzeichnis in Form von Kurzzitaten zu verwenden und zwar durch Angabe des Familiennamens, des Kurztitels (meistens erstes Substantiv) und der Seiten- bzw. Spaltenzahl:
Vogel, Untersuchungen, 24.
- 3.3. Titel werden nicht kursiv und ohne Anführungszeichen geschrieben. Originale Kursivsetzungen und originale Anführungszeichen werden im Titel beibehalten.
- 3.4. Vornamen werden in Kurzform oder in Langform verwendet; die gewählte Form ist konsequent durchzuhalten.
- 3.5. Die Namen mehrerer Autorinnen / Autoren bzw. Herausgeberinnen / Herausgeber werden durch Schrägstrich mit Spatium getrennt. Bei mehr als drei Namen wird nach dem ersten mit „u.a.“ abgekürzt.
Wird eine Person unmittelbar hintereinander mehrmals erwähnt, wird der *zitierte Name beibehalten*.
- 3.6. Bei drei oder mehr Publikationsorten wird nur der erste genannt, die anderen mit „u.a.“ abgekürzt. Verlagsnamen werden nicht genannt.
- 3.7. Reihen, Zeitschriften, Lexika u.a. sind nach Schwertner, S.M., Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, Berlin / New York ³2014, abzukürzen. Dort nicht enthaltene Titel sind auszuschreiben; ausgenommen sind Abkürzungen, die inzwischen Routine geworden sind.
- 3.8. Jahrgangs- und Bandzahlen von Reihen und Zeitschriften sind in arabischen Ziffern anzugeben; weitere Untergliederungen werden durch Schrägstrich abgesetzt.

- Bei zahlenmäßig begrenzten Fortsetzungswerken, wie z.B. mehrbändige Einzelwerke, Kommentare, Lexika, ist die römische Zählung zu verwenden; vgl. unten Kaiser.
- 3.10. Seitenangaben sind auszuschreiben: 48-49; 212-214 (*nicht*: 48f. und auch *nicht*: 212-14).
- 3.11. Wird nach dem Literaturverweis in der Fußnote ein Satz fortgeführt, so ist nach der Seitenangabe unbedingt ein Beistrich zu setzen.

Monographien

Familienname, V. (Vorname/n), Titel. Untertitel, (römische) Bandzahl. Bandtitel (Reihentitel [arabische] Bandzahl), Ort ^{Auflage}Jahr.

Blenkinsopp, J., The History of Prophecy in Israel, Louisville, KY 1996.

Haenchen, E., Die Apostelgeschichte (KEK III), Göttingen ¹⁶1977.

Kaiser, O., Der Gott des Alten Testaments. Wesen und Wirken. Theologie des Alten Testaments, III. Jahwes Gerechtigkeit (UTB 2392), Göttingen 2003.

Schottroff, L. / Schroer, S. / Wacker, M.-T., Feministische Exegese. Forschungserträge zur Bibel aus der Perspektive von Frauen, Darmstadt 1995.

Williams, M.A., Rethinking ‘Gnosticism’: An Argument for Dismantling a Dubious Category, Princeton 1996.

Artikel in Sammelbänden

Familienname, V. (Vorname/n), Titel. Untertitel, in: Familienname, V. / Familienname, V. (Hg. [bzw. in fremdsprachigen Artikeln ed.]), Titel. Untertitel, (römische) Bandzahl, Bandtitel (Reihentitel [arabische] Bandzahl), Ort ^{Auflage}Jahr, Seiten.

Krüger, T., Dekonstruktion und Rekonstruktion prophetischer Eschatologie im Qohelet-Buch, in: Diesel, A.A. u.a. (Hg.), „Jedes Ding hat seine Zeit ...“. Studien zur israelitischen und altorientalischen Weisheit, FS Diethelm Michel (BZAW 241), Berlin / New York 1996, 107-129.

Artikel in Lexika

Familienname, V. (Vorname/n), Titel. Untertitel, in: Name des Lexikons Band, ^{Auflage}Jahr, Seiten.

Schmidt, K.L., βασιλεὺς κτλ. D.-F., in: ThWNT I, 1933, 573-595.

Artikel in Zeitschriften

Familienname, V. (Vorname/n), Titel. Untertitel, in: Name der Zeitschrift Jahrgang (Jahr) Seiten.

Burfeind, C., Paulus *muß* nach Rom. Zur politischen Dimension der Apostelgeschichte, in: NTS 46 (2000) 75-91.

Kodell, J., “The word of God grew”. The Ecclesial Tendency of Λόγος in Acts 1,7; 12,24; 19,20, in: Bib. 55 (1974) 505-519.

4. Abkürzungen

4.1. Die Abkürzungen „Hg.“ (Herausgeberin / Herausgeber) und „V.“ (Vers) sind auch für den jeweiligen Plural (Herausgeberinnen / Herausgeber, Verse) zu verwenden (*nicht*: „Hgg.“ oder „VV.“).

4.2. „Siehe“ ist immer auszuschreiben (also nicht „s.u.“, „s.o.“, sondern „siehe unten“, „siehe oben“). Kürzel wie „a.a.O.“, „ebd.“ und ähnliche Abkürzungen sind zu vermeiden.

4.3. Die Abkürzung der biblischen Bücher erfolgt nach den Loccumer Richtlinien (Bücher wie 1Sam, 1Kor allerdings ohne Spatium nach der Zahl). Kapitel- und Versangaben werden durch Komma ohne Spatium voneinander abgesetzt (z.B. Jer 20,7); für englischsprachige Artikel: SBL Handbook of Style, Peabody, MA 1999. Verszahlen innerhalb eines Kapitels werden durch Punkt ohne Spatium voneinander abgesetzt (z.B. Mk 12,13-17.35-37). Stellen aus verschiedenen Kapiteln und aus verschiedenen Büchern werden durch Semikolon mit Spatium voneinander abgesetzt (z.B. Num 12,1-15; 20,1-13; Mk 11,27-33; 12,1-12; jedoch: Mt 6,9-13 par. Lk 11,2-4), ebenso mehrere Kapitel ohne Versangaben (z.B. Jes 45-46; 49).

4.4. Außerbiblische Schriften des frühen Judentums und des frühen Christentums sind *entweder* nach dem in Punkt 3.7. genannten Abkürzungsverzeichnis *oder* SBL Handbook of Style, Peabody, MA 1999, abzukürzen.

4.5. Die Namen antiker Autorinnen und Autoren sind auszuschreiben. Die antiken Schriften sind in ihrer klassischen (nicht neusprachlichen) Namensform anzuführen. Der Name der Autorin / des Autors und der Titel sind durch Komma mit Spatium voneinander abzusetzen. Für die Buch-, Kapitel-, Kolumnen-, Abschnitt-, Paragraphen-, Vers-, Zeilenangaben usw. sind in der Regel arabische Ziffern zu verwenden, sofern nicht der Gebrauch römischer Ziffern fest eingebürgert ist. Interpunktionszeichen sind in Analogie zu den Bibelstellenangaben zu verwenden.

Editionsbezogene Angaben sind gegebenenfalls in Klammern anzufügen, für die Hypotaxe der Zeilenangaben unter die Seitenangaben ist ein Schrägstrich ohne Spatium zu verwenden.

Justinus Martyr, Apologia I,26,3 (Goodspeed 43); Platon, Phaedros 243ab; Vergilius, Aeneis VI,518-519; Eusebius, Historia Ecclesiastica II,13,4.6 (SC 31,67-68).

4.6. Inschriften werden abgekürzt nach dem entsprechenden Verzeichnis von: Der neue Pauly 3, 1997, XII-XXXVI. Dort nicht enthaltene Abkürzungen sind über das Literaturverzeichnis aufzuschlüsseln.

4.7. Die Angabe von Papyrusbelegen richtet sich nach Oates, J.F. u.a. (ed.), Checklist of Editions of Greek, Latin, Demotic and Coptic Papyri, Ostraca and Tablets (BASPPap.S 9), Atlanta ⁵2001 (eine aktualisierte Fassung ist im Internet einsehbar: <<http://papyri.info/docs/checklist>>).

4.8. Internetzitate sind zwischen spitze Klammern zu setzen, danach ist in runden Klammern das Datum anzugeben, wann der link das letzte Mal überprüft wurde.